

Zuhause Ostern feiern

Wir können nicht direkt miteinander Gottesdienst feiern, aber indirekt schon. Damit meine ich: in Gedanken verbunden und durch Gottes Geist vereint uns, wo immer wir auch sind. Sich das bewusst zu machen, ist besonders wichtig für alle, die alleine leben oder gerade alleine sind: Auch wenn ich als Einzelperson Gottesdienst halte, bin ich nicht allein. Überall auf der Welt wird gebetet und gesungen. Wir sind Teil der großen Familie Gottes. Vielleicht lesen Sie in diesem vorgeschlagenen Gottesdienst deshalb bewusst auch als Einzelne die Passagen mit, die in der Wir-Form gehalten sind. Ansonsten formulieren Sie bitte die entsprechenden Sätze für sich um. Und: Lesen Sie laut – ich finde, dabei eignen wir uns den Inhalt intensiver an.

Anfangen

*Eine*r wünscht:*

Frohe Ostern uns allen, die wir hier sind, und allen, an die wir denken.

Eine Kerze auf ein weißes oder farbenfrohes Tischtuch stellen und anzünden.

*Eine*r liest dazu:*

Christus spricht: „Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben.“ (Joh 8,12)

*Eine*r betet:* Christus, dein neues Leben strahle auf über uns wie die Sonne am Morgen. Dein Friede sei mit uns. Amen.

Die Ostergeschichte hören

*Eine*r liest:* Als der Sabbat vorüber und der Sonntag angebrochen war, kamen Maria aus Magdala und die andere Maria, um nach dem Grab zu sehen. Da bebte plötzlich die Erde, denn der Engel des Herrn kam vom Himmel herab, trat an das Grab, rollte den Stein weg und setzte sich darauf. Er leuchtete wie ein Blitz und sein Gewand war schneeweiß. Als die Wächter ihn sahen, zitterten sie vor Angst und fielen wie tot zu Boden. Der Engel sagte zu den Frauen: »Ihr braucht keine Angst zu haben! Ich weiß, ihr sucht Jesus, der ans Kreuz genagelt wurde. Er ist nicht hier, er ist auferweckt worden, so wie er es angekündigt hat. Kommt her und seht die Stelle, wo er gelegen hat! Und jetzt geht schnell zu seinen Jüngern und sagt ihnen: ›Gott hat ihn vom Tod auferweckt! Er geht euch voraus nach Galiläa, dort werdet ihr ihn sehen.« Ihr könnt euch auf mein Wort verlassen.« (Mt 28,1-7)

Der Herr ist auferstanden. Er ist wahrhaftig auferstanden. Halleluja!

Lied: Er ist erstanden, Halleluja (Evangelisches Gesangbuch 116,1+4)
singen, (vor)lesen oder hören – auf unserem Youtube-Kanal der Kooperationsräume Fritzlar-Land und Wabern ist die Melodie zu finden.

1. Er ist erstanden, Halleluja. Freut euch und singet, Halleluja. Denn unser Heiland hat triumphiert, all seine Feinde gefangen er führt.

Lasst uns lobsingen vor unserem Gott, der uns erlöst hat vom ewigen Tod. Sünd ist vergeben, Halleluja! Jesus bringt Leben, Halleluja!

4. »Geht und verkündigt, dass Jesus lebt, / darüber freu sich alles, was lebt. Was Gott geboten, ist nun vollbracht, / Christ hat das Leben wiedergebracht.«

Lasst uns lobsingen vor unserem Gott, der uns erlöst hat vom ewigen Tod. Sünd ist vergeben, Halleluja! Jesus bringt Leben, Halleluja!

Offen werden für das Licht Gottes

Durch das Dunkel hindurch scheint der Himmel hell.

Durch das Dunkel hindurch scheint der Himmel hell.

So hell soll auch die Erde sein, steht auf, steht auf, steht auf!

So hell soll auch die Erde sein, steht auf!

(Lied vom Weltgebetstag 2020; Text: Hans-Jürgen Netz)

Wir erleben im Frühjahr zur Osterzeit bewusst, wie die Dunkelheit

vergeht. Das tut gut, denn die Welt leidet an der Finsternis. Es gibt zu viel davon: finstere Geschäfte, dunkle Machenschaften, düstere Erfahrungen, Schatten auf der Seele...

Wir kommen aus der belastenden Zeit der Pandemie, aus dem Dunkel der Karwoche und aus vielem, was unser Leben verdüstert.

Jetzt erfahren wir, wie das Dunkel sich lichtet. Zu Ostern zünden wir Kerzen an. In den Gärten leuchten die Osterglocken. Über unseren Dörfern, auch über den Gräbern unserer Verstorbenen wird es heller.

Es beginnt mit Licht in der Finsternis.

So fängt Gott mit uns an – immer schon.

Unsere Gedanken gehen weit zurück:

Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde. Und die Erde war wüst und leer, und es war finster auf der Tiefe. Und der Geist Gottes schwebte auf dem Wasser.

Und Gott sprach: „Es werde Licht!“ und es ward Licht. Und Gott sah, dass das Licht gut war. Da schied Gott das Licht von der Finsternis und nannte das

Licht Tag und die Finsternis Nacht. Da ward aus Abend und Morgen der erste Tag. (1. Mose 1)

Es beginnt mit dem Licht in dunkler Nacht.

Auch damals als Jesus Mensch wird. Als die Hirten nachts ihre Herde hüten.

Da leuchtet die Klarheit des Herrn über ihnen auf und ein Engel kommt zu ihnen. Der verkündigt ihnen große Freude, denn Christus, der Heiland ist

geboren. (Lk 2)

Es beginnt mit Licht in der Finsternis.

Auch später dann als Jesus stirbt und zunächst alles unwiederbringlich zu Ende zu sein scheint. Aber am dritten Tag, ganz früh als es noch dunkel ist

und gerade der Morgen anbricht, da gehen Frauen an sein Grab. Sie wollen wohl einen Ort zum Trauern haben und mit ihrem Verstorbenen Zwiesprache

halten. Darauf haben sie sich eingestellt. Doch sie geraten in ein gewaltiges Geschehen: ein Erdbeben. Und dann erscheint ihnen ein Wesen – leuchtend

wie ein Blitz in einem schneeweißen Gewand. Das kann nur ein Engel sein.

Und sie hören: Fürchtet euch nicht! Ich weiß, dass ihr Jesus, den

Gekreuzigten, sucht. Er ist nicht hier, er ist auferstanden. (Mt 28)

Es beginnt mit dem Licht im Dunkeln.

So fängt Gott mit uns an – immer wieder neu.

Gott lässt es hell werden. Gott lässt Jesus Christus von den Toten auferstehen. Das tut Gott für uns.

Und der Ort, wo das zuerst verkündigt wurde ist das Grab. Es gilt also längst auch unseren Verstorbenen. Der Weg Gottes führt vom Tod ins Leben.

Von der Furcht zur Zuversicht. Vom Dunkel ins Licht.

Am Grab Jesu damals - als die Morgenröte sich zeigt, beginnt die Osterbotschaft. Da nimmt sie ihren Lauf. Und wir mögen davon viel mitnehmen in unseren Alltag. Damit sich das Licht in unseren Herzen ausbreitet und damit die Worte des Engels uns aufrichten: Er ist auferstanden! Amen.

Durch das Dunkel hindurch dringt ein neues Wort.
Durch das Dunkel hindurch dringt ein neues Wort.
Das Wort wird uns zur Zuversicht, steht auf, steht auf, steht auf!
Das Wort wird uns zur Zuversicht, steht auf!
(Lied vom Weltgebetstag 2020; Text: Hans-Jürgen Netz)

Das Wunder der Auferweckung gestalten

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, das Wunder der Auferweckung ins eigene Leben zu holen.

Dazu können Sie bewusst Ihre Osterdekoration anschauen und bewundern.
Ein Kreuz mit Blumen schmücken.

Eier essen – als Zeichen für das neue Leben.

Einen Osterspaziergang unternehmen.

Das geht ja auch unter den Bedingungen von Corona: allein, zu zweit oder mit den Menschen, mit denen man in einer Hausgemeinschaft lebt. Vielleicht kommen Sie dabei an den Stationen vorbei, die wir für Sie vorbereitet haben.

Und wenn Sie beim Spazieren an einer Stelle sind, die Ihnen besonders gut gefällt, können Sie innehalten und der Frage nachgehen:

Was gibt's zu hören und zu sehen?

Einen Witz erzählen. Denn Ostern ist ein Fest der Freude, und das Osterlachen hat eine lange Tradition. Es symbolisiert den Sieg über den Tod, der sich an Christus "verschluckt" hat und der Lächerlichkeit preisgegeben ist. Dieses Osterlachen ist ein Trotzdem-Lachen: Der eigene Tod wird kommen, aber er ist nicht das Ende. Für den Himmel verspricht Jesus: „Selig seid ihr, die ihr jetzt weint; denn ihr werdet lachen!“ (Lukas 6,21)

In diesem Sinne: Zwei Freunde untereinander: „Ich habe dich eingeladen, ein Glas Wein auf meine Gesundheit zu trinken. Und jetzt trinkst du bereits das fünfte Glas.“ Der andere: „Jetzt begreifst du endlich, wie es wirklich um deine Gesundheit steht!“

Lied: Wir wollen alle fröhlich sein (Evangelisches Gesangbuch 100,1)
singen, (vor)lesen oder hören – auf unserem Youtube-Kanal der Kooperationsräume Fritzlar-Land und Wabern ist die Melodie zu finden.

1. Wir wollen alle fröhlich sein in dieser österlichen Zeit;
denn unser Heil hat Gott bereit'. Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja,
gelobt sei Christus, Marien Sohn.

4. Es singt der ganze Erdenkreis dem Gottessohne Lob und Preis,
der uns erkaufte das Paradeis. Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja,
gelobt sei Christus, Marien Sohn.

Beten

*(Eine*r spricht das Gebet stellvertretend für alle.
Bei den Pünktchen können Sie ergänzen,
an was und an wen Sie gerade denken.)*

Gott! Du hast Jesus auferweckt. Wir danken dir.
Du richtest uns auf. Du hilfst uns, aufzuatmen.
Wir sagen dir etwas von unseren Gedanken:
Das, was uns das Herz schwer macht: ...
Und das, was uns freut: ...
Wir bitten für alle, die dich grad ganz besonders brauchen: ...
Und wir danken dir für alle, die Gutes tun in dieser Zeit: ...
Tröste die Menschen, die trauern. Stärke die Einsamen.
Sei bei den Menschen, die Angst um ihr Leben haben.
Schenke all denen Hoffnung, die sich Sorgen machen.
Begleite uns - heute und in den Tagen, die du uns schenkst.
Wir beten gemeinsam:
Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Um den Segen bitten

*(Hände öffnen oder sich gemeinsam an den Händen halten,
eine*r oder alle gemeinsam sprechen:*
Gott, segne uns und behüte uns.
Gott, lass dein Angesicht leuchten über uns
und sei uns gnädig.
Gott, erhebe dein Angesicht auf uns und gib uns Frieden.
Amen.

Frohe Ostern!

Schnelles Osterbrot

Man braucht: Mehl, Wasser, eine Prise Salz, Zucker, Öl, Backpulver (wenn vorhanden), eine Pfanne, noch mal Öl.
Alles mischen und einen Teig daraus machen. Wenn Backpulver dabei ist:
10 Minuten gehen lassen. Aus dem Teig etwa 1-2 cm dicke Fladen formen
und sie in etwas Öl in der heißen Pfanne backen.